

**Begleitheft
für Lehrärztinnen und Lehrärzte**

zum

**Blockpraktikum
Allgemeinmedizin**

*Sage es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun, und ich werde es können.*

(Konfuzius zugeschrieben, *551 v. Chr. †479 v. Chr.)

Institut für Allgemeinmedizin
Universitätsklinikum Jena
Bachstraße 18, 07743 Jena
Tel.: 03641/9-39 58 01

www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin

Inhalt

| | | |
|---|---|----|
| 1 | Auf einen Blick..... | 1 |
| 2 | Mögliche Aufgaben während der Praxiszeit | 2 |
| 3 | Anfangsgespräch/Zwischen-Feedback/Abschlussgespräch | 4 |
| 4 | Organisation und Ablauf des Blockpraktikums | 6 |
| 5 | Vorwissen der Studierenden | 8 |
| 6 | Seminartage am Institut für Allgemeinmedizin | 9 |
| 7 | Fallbericht | 9 |
| 8 | Bewertung der Studierenden..... | 10 |
| 9 | Evaluation durch die Studierenden..... | 12 |

Ansprechpartner



Prof. Dr. med. Jutta Bleidorn

Institutsdirektorin

Tel.: 03641/9-39 58 00

Fax: 03641/9-39 58 02

E-Mail: Allgemeinmedizin@med.uni-jena.de



Dr. med. Inga Petruschke, MPH

Lehrkoordinatorin

Tel.: 03641/9-39 58 04

Fax: 03641/9-39 58 02

E-Mail: Inga.Petruschke@med.uni-jena.de



Katrin Martinez Reyes

Sekretariat Lehre

Tel.: 03641/9-39 58 13

Fax: 03641/9-39 58 02

E-Mail: Katrin.Martinez-Reyes@med.uni-jena.de

1 Auf einen Blick

Was soll erreicht werden?

- Studierende sollen im Blockpraktikum ärztliche Tätigkeiten (Anamnese, Untersuchung) aktiv und **selbstständig unter Ihrer Supervision** durchführen,
- Dabei einen patientenzentrierten Gesprächsstil anwenden,
- **Kernelemente der hausärztlichen Arbeitsweise** kennenlernen: bio-psychosoziales Krankheitsmodell, Stufendiagnostik, hausärztliche Vorgehensweise (abwartendes Offenhalten, abwendbar gefährlicher Verlauf), Langzeitbetreuung von chronisch Kranken und multimorbiden Patienten, Schnittstellen/Losten-Funktion

Was sind obligatorische Inhalte?

- Die **eigenständige Anfertigung eines Fallberichtes** durch den Studierenden zu einem der „eigenen“ Patientenkontakte (s. oben)
- Die Benotung der Studierenden am Ende des Praktikums durch Sie als Lehrarzt (S. 10)
- **Anfangsgespräch** und abschließendes **Feedbackgespräch am letzten Tag** (S. 4)

Wie wird dies umgesetzt?

- Wählen Sie **mindestens einen Patienten täglich** für einen selbständigen Patientenkontakt (Anamnese, Untersuchung) aus und besprechen diesen gemeinsam.
- Mindestens ein gemeinsamer **Hausbesuch** /Besuch im Pflegeheim
- Mindestens **1 Impfung selbständig** unter Ihrer Supervision¹
- Wenn möglich - **Teilnahme des Studierenden am kassenärztlichen Notdienst**
- Wenn möglich - wählen Sie gemeinsam **3 passende Aufgaben** aus der Liste (S. 2,3) aus

Welche Formulare sind wichtig?

- **Teilnahmebescheinigung und Bewertungsbogen** des Studierenden im Original mit Praxisstempel an uns (vorletzte Seite)
- **Abrechnungsbogen** für Ihre Aufwandsentschädigung (33,- € pro Praxistag), letzte Seite

Wo finde ich weitere Informationen?

- Unterlagen und Materialien finden Sie unter [Downloadbereich \(uniklinikum-jena.de\)](http://uniklinikum-jena.de), u.a.
Blockpraktikum: Möglichkeiten Studierende auszubilden
Feedback in der Medizinischen Ausbildung
Praktische Fertigkeiten vermitteln mit „Lautem Denken“

¹ die Impftechnik (i.m. Oberarm) wird am ersten Seminartag vermittelt

2 Mögliche Aufgaben während der Praxiszeit

| Thema | Mögliche Aufgabe |
|---|---|
| 1. Grundlagen der Allgemeinmedizin | |
| Aufgaben des Hausarztes | Die Aufgabenbeschreibung der Hausarztpraxis von DEGAM und dem WONCA-Baum vergleichen. |
| Fachbegriffe | Anhand des SOAP-Schemas den Verlauf eines Patienten dokumentieren lassen, bei dem Sie die Strategie des „abwartenden Offenlassen“ angewandt haben. |
| EbM (Evidenz basierte Medizin) | Die aktuelle Therapieempfehlung für ein von Ihnen definiertes klinisches Problem recherchieren lassen. |
| DEGAM-Leitlinien | Einen "leitliniengerecht" behandelten Patienten der Praxis diskutieren. |
| Praxisabläufe | Für mindestens 1 Stunde an der Anmeldung hospitieren lassen. |
| Qualitätsmanagement | Das in der Lehrpraxis praktizierte Qualitätsmanagement diskutieren. |
| Hausbesuchstasche/Notfalltasche kennen | Den Inhalt der Hausbesuchstasche dokumentieren lassen und zu jedem Medikament mind. eine Indikation aufführen lassen. |
| Hausbesuch oder Besuch im Pflegeheim | Unter Supervision mindestens einen Routinehausbesuch selbständig durchführen lassen, dabei auf Setting (Häusliche Umgebung/Familie, Altenheim) und vorhandene Bedingungen (Stolperstellen, Hygiene...) achten lassen. |
| 2. Beratungsanlässe und Krankheitsbilder | |
| Häufige Beratungsanlässe | Mit Hilfe der Praxis-Software die Rangfolge der 10 häufigsten Diagnosen in ihrer Praxis erstellen lassen. |
| Chronische Erkrankungen | Die in der Literatur beschriebenen häufigsten chron. Erkrankungen mit den in der Praxis am häufigsten dokumentierten vergleichen. |
| Management chronischer Erkrankungen | Eine Konsultation im Rahmen eines DMP-Programms mit Dokumentation selbständig durchführen lassen |
| | Die psychischen Aspekte von chronischen Erkrankungen diskutieren. |
| Suchterkrankungen Nikotin, Alkohol | Einen Fall einer Alkoholkrankung mit deren Auswirkung auf Familie und Beruf diskutieren. |
| 3. Prävention | |
| Impfungen | Einen Impfplan für eine/n 15jährigen Jugendlichen unter Verwendung der STIKO-Empfehlungen erstellen lassen. |
| Umgang mit Risikofaktoren | Mindestens eine Patientenberatung zum kardiovaskulären Risiko mit dem Instrument arriba durchführen: https://arriba-hausarzt.de/ |

| Thema | Mögliche Aufgabe |
|--------------------------------|--|
| Arbeits- und Freizeitbelastung | Einen Bericht über den Arbeitsablauf einer Woche in der hausärztlichen Praxis erstellen, Arbeitsbelastung diskutieren, diese im Bericht wiedergeben. |

4. Hausärztliche Gesprächsführung

| | |
|--|--|
| | Lassen Sie den Studierenden ein Beratungsgespräch selbständig durchführen. |
| | Lassen Sie den Studierenden eine Konsultation unter dem Aspekt der nonverbalen Kommunikation beobachten. |

5. Diagnostik

| | |
|--|--|
| Erkrankungen im Familiensystem | Mindestens 1 Fall aus der Lehrpraxis dokumentieren lassen, in dem Krankheiten familiär gehäuft auftreten (erbliche familiäre Belastungen oder erlerntes Krankheitsverhalten), besonderes Augenmerk auf Umgang der Familie mit der Krankheit. |
| Differentialdiagnostische Überlegungen | Im Rahmen der Konsultation zum allgemeinmedizinischen Vorgehen die 3 wichtigsten Differentialdiagnosen überlegen und dokumentieren, insbesondere auf abwendbar gefährliche Verläufe eingehen. |

6. Therapie

| | |
|---|--|
| Umgang mit Kindern, Jugendliche, sozial Schwachen, fremden Kulturen und Religionen, Tod | Lassen Sie einen ausgewählten Behandlungsfall dokumentieren und besprechen die Besonderheiten. |
| Verordnung von Hilfsmitteln | Indikation für ein Hilfsmittel erörtern und Kostenübernahme durch die Krankenkasse anhand des Hilfsmittelkatalogs überprüfen. |
| Verordnung von Heilmitteln | Die Verschreibung von Heilmitteln bei Kreuzschmerzen diskutieren |
| Schmerztherapie | Verlaufsentwicklung eines selbst erlebten oder dokumentierten Patienten über mindestens zwei Stufen des WHO-Schmerzschemas nachvollziehen. |
| Übergewicht und Bewegungsmangel | Verschiedene Angebote für Gewichtsreduktionsmaßnahmen in der Praxis und örtlichen Umgebung recherchieren lassen. |

7. Palliativmedizinische Versorgung

| | |
|------------------|---|
| Palliativmedizin | Material zur Patientenverfügung (u.a. LÄK Thüringen), die in der Praxis eingesetzt werden kann, recherchieren lassen. |
| | Unterschied zwischen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung erarbeiten lassen. |

8. Berufsethos

| | |
|---|--|
| Bewusstwerden über eigenes Menschenbild | Gemeinsame Reflexion über ärztliches Rollenverständnis, CanMeds-Rollen |
|---|--|

3 Anfangsgespräch/Zwischen-Feedback/Abschlussgespräch

Anfangsgespräch am ersten Tag:

- Organisatorisches: Arbeitszeiten, Sprechstundenablauf, Kleidung etc.
- Schwerpunkte/Möglichkeiten der Praxis
- Individuelle Lernziele anhand des Selbsteinschätzung-Bogens, den der Studierende mitbringt.
- Aufhängen der Vorstellung des Studierenden im Wartezimmer,

Zwischen-Feedback, z.B. am Ende der ersten Woche:

Im Rahmen des Medizinstudiums bekommen Studierende selten ein persönliches Feedback zu ihrem Können und Tun – nutzen Sie daher das Blockpraktikum für individuelles Feedback! Dies kann zu „kleinen“ Tätigkeiten der Studierenden während der Patientenbehandlung sein oder auch zusammenfassend am Ende des Arbeitstages.

Abschlussgespräch:

Bitte führen Sie ein ausführliches Feedback-Gespräch am letzten Tag des Blockpraktikums, in dem Sie dem Studierenden eine Rückmeldung zur gesamten Praxiszeit geben und Ihre Bewertung begründen.

Wie gelingt Feedback?

Fragen Sie den Studierenden zuerst nach seiner Selbsteinschätzung.

Feedback sollte ...

...mit **positiven Aspekten beginnen**. Für den Empfänger ist es leichter, Kritik anzunehmen, wenn er merkt, dass man nicht nur negative, sondern auch positive Seiten sieht ("Sandwich-Technik")

...**beschreibend sein**, d.h. schildern Sie das, was Sie beobachtet haben ohne Bewertung der Person.

...**konkret sein**. Durch Verallgemeinerungen und pauschale Aussagen weiß der Empfänger nicht, wie er das Problem beseitigen kann.

...**subjektiv formuliert sein**. Wie wirkt das beobachtete Verhalten auf Sie?

...**konstruktiv sein**, d.h. eine veränderbares Verhalten ansprechen und Perspektiven für die Zukunft bieten.

...nicht vor Patienten und Personal stattfinden.

Beziehen Sie sich bei Feedbackgesprächen auf die Lernziele, die Sie zu Beginn des Praktikums mit den Studierenden besprochen haben.

Auch folgende Aspekte können Sie in Ihren Feedback-Gesprächen berücksichtigen:

- Ist der Student pünktlich?
- Bleibt er auch mal eine Stunde länger, um Sie beim Hausbesuch zu begleiten?
- Interessiert er sich für die Arbeit der Arzthelferinnen?
- Stellt er Fragen und zeigt Interesse?

Holen Sie auch für sich Feedback ein, z.B. mit folgenden Fragen:

- Was hat dem Studierenden gefallen oder nicht gefallen?
- Was hat ihn/sie überrascht?
- Was hat ihm/ihr das Lernen erleichtert?
- Was war schwierig?

Anregungen können Sie im Film „**Feedback in der medizinischen Ausbildung**“ (<https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Lehre/Downloadbereich.html>) erhalten.

4 Organisation und Ablauf des Blockpraktikums

Das Blockpraktikum Allgemeinmedizin ist in der ÄAppO verankert und wird in Jena im 8. Semester absolviert. Die Gesamtdauer des Blockpraktikums beträgt 10 Tage. Es besteht aus einer **8-tägigen Praxisphase** und **zwei Seminartagen** im Institut für Allgemeinmedizin. Das Blockpraktikum findet jährlich im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli jeweils in 4 Blöcken à 2 Wochen statt.

Fehlzeiten: Die Studierenden müssen mindestens 7 Tage in Ihrer Praxis absolvieren, ein Fehltag ist möglich solange kein Feiertag in die Praxiszeit fällt.

Verteilung der Studierenden

Im Frühjahr erfolgt die Abfrage Ihrer freien Plätze für das anstehende Blockpraktikum. Über das internetbasierte Dozenten- und Studenten-Informationssystem (DOSIS) wählen die Studierenden Mitte April eine zur Verfügung stehende Lehrpraxis aus. Anfang Mai werden Sie per Post darüber informiert, wer wann zu Ihnen kommt.

Übersicht

| 1. Woche | | | | | 2. Woche | | | | |
|---------------|-----------------|-----|-----|-------------------|----------|-----|-----|-------------------|---------------|
| Mo. | Di. | Mi. | Do. | Fr. | Mo. | Di. | Mi. | Do. | Fr. |
| Seminar tag 1 | Anfangsgespräch | | | Zwischen-Feedback | | | | Abschlussgespräch | Seminar tag 2 |

| | |
|---|-----------------------------------|
|  | 2 Tage in Seminarform am Institut |
|  | 8 Tage in den Lehrpraxen |

Versicherung

Wir empfehlen Ihnen zu prüfen, ob Studierende in Ihrer Haftpflicht- (bzw. Insassen-) versicherung miteingeschlossen sind. Die **Unfall- und Wegeversicherung** erfolgt über die Universität.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Unterschriftsfähigkeit: Der Studierende ist NICHT zur Unterschrift im Namen der Praxis oder des Ausbilders berechtigt, auch nicht in Vertretung.

Delegation: Bestimmte ärztliche Handlungen (Anvertraubare professionelle Tätigkeiten) dürfen an den Studierenden delegiert werden, die Verantwortung darüber, ob die Leistung delegiert werden darf, liegt beim Arzt. Studierende haben keine ärztlichen Befugnisse (Stellung wie Hilfspersonal/MFA).

Prinzipiell delegierbar sind: Anamnese, körperliche Untersuchung, Blutentnahme Injektionen und Infusionen, EKG, Lungenfunktionsprüfung, Dauerkatheter-Wechsel, Verbände.

Nicht delegierbar sind: selbstständige ärztliche Tätigkeiten, eigenständige Untersuchungen, operative Eingriffe, therapeutische Entscheidungen, Beratungs- und Aufklärungsgespräche, Rezeptieren.

Abrechnung

Als Lehrpraxis erhalten Sie für die Ausbildung eines Studierenden 33,- € pro Praxistag. Die Abrechnung erfolgt über das Formular (s. letzte Seite) und hier heruntergeladen werden kann:

<https://www.uniklinikum->

[jena.de/allgemeinmedizin_media/Lehre/Ausbildung/Abrechnungsbogen+Blockpraktikum-download-1.pdf](https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin_media/Lehre/Ausbildung/Abrechnungsbogen+Blockpraktikum-download-1.pdf)

Wichtig:

- Verwenden Sie ein Formular pro Studierendem.
- Es werden nur die Tage der tatsächlichen Anwesenheit der Studierenden vergütet.
- Der Studierende muss **mindestens 7 Tage** in Ihrer Praxis verbracht haben.
- Das Formular darf nicht vordatiert sein.
- Die Originale bitte per Post an den zentralen Rechnungseingang senden (nicht an das Institut für Allgemeinmedizin), die Adresse steht oben links auf dem Formular.

5 Vorwissen der Studierenden

Die Studierenden kommen im 8. Semester zu Ihnen und haben bis dahin folgende Fächer/Themen im Studium bearbeitet:

5./6. Semester

Patho-Mechanismen
Pharmakologie
Kardiologie und Pneumologie
Immunologie und Infektiologie

7./8. Semester

Nervensystem und Psyche
Ernährung und Stoffwechsel
Notfallmedizin
Haut, Gelenk, Muskel
Praktikumsblock (Innere, Chirurgie, Allgemeinmedizin)

Folgende Fächer werden erst **nach** dem Blockpraktikum gelehrt:

Gynäkologie/Geburtshilfe
Humangenetik
Pädiatrie
HNO
Anästhesiologie
Arbeits-/Sozial- Rechtsmedizin
Urologie
Augenheilkunde

6 Seminartage am Institut für Allgemeinmedizin

Erster Tag (Montag der ersten Woche):

- **Einführungsvorlesung:** Grundbegriffe und Vorgehen in der Allgemeinmedizin wie „Abwartendes Offenhalten“, „Abwendbar gefährlicher Verlauf“, Stufendiagnostik.
- **Seminar „Motivierende Gesprächsführung:** Basistechniken wie Offene Fragen, Reflektieren, Bestätigen, Zusammenfassen werden wiederholt. Das Herausarbeiten von Ambivalenz gegenüber einer Verhaltensänderung wird angeregt.
- **Seminar „Impftechnik in den Oberarm“:** die Studierenden lernen die Technik der i.m. Injektion in den Oberarm mit praktischen Übungen
- **Screencast: Hausärztliche Pharmakotherapie**
- **Screencast: Wissenswertes zu DMP und Gesundheitsuntersuchung**
- **Screencast: Leitlinien – Navi im Praxisalltag**

Zweiter Tag (Freitag der zweiten Woche):

Erfahrungen aus der Praxis werden vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Aufgaben einer Hausarztpraxis berichtet und reflektiert. Anhand ausgewählt Fallberichte werden Krankheitsbilder sowie das hausärztliche Vorgehen vorgestellt und diskutiert.

7 Fallbericht

Während des Blockpraktikums sollen die Studierenden **selbstständig einen Fallbericht über einen Patienten erstellen, den sie selbst befragt und untersucht haben**. Aus dem Fallbericht soll erkennbar sein, welche Überlegungen zu den durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen führten. Er soll auch darstellen, welche Maßnahmen durchgeführt, ggf. bewusst nicht durchgeführt wurden. Gleichzeitig sollte die Behandlungsstrategie entsprechend aktueller Leitlinien erklärt werden. Dabei ist es nicht das Ziel, einen möglichst komplexen Fall zu beleuchten. Vielmehr steht die fokussierte Darstellung im Vordergrund.

Der Fallbericht muss bis zum Mittwoch der zweiten Praktikumswoche am Institut für Allgemeinmedizin eingehen. Der Fallbericht wird durch das Institut für Allgemeinmedizin benotet.

8 Bewertung der Studierenden

Entsprechend § 27 der ÄAppO erfolgt der Leistungsnachweis für das Blockpraktikum Allgemeinmedizin durch eine Note. Die „Rahmenregelung für die studienbegleitenden Leistungsprüfungen“ nach ÄAppO im Studiengang Humanmedizin des Universitätsklinikums Jena sieht folgende Bewertungsgrundlage vor:

| | |
|---------------------|--|
| „sehr gut“ | (1) eine hervorragende Leistung |
| „gut“ | (2) eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt |
| „befriedigend“ | (3) eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen gerecht wird |
| „ausreichend“ | (4) eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt |
| „nicht ausreichend“ | (5) eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt |

Die Note durch die Lehrärzte wird am letzten Tag der Praxisphase vergeben. Die Gesamtnote für das Blockpraktikum setzt sich aus der Benotung durch Sie (40%) und der Benotung des Fallberichtes (60%) zusammen. Bitte vergeben Sie ganze Noten ohne Kommastelle. Das Formular, s. Folgeseite, bringen die Studierenden mit.

Folgende Kriterien sollen in die Benotung durch die Lehrärzte einfließen:

1. Verhalten im Praxisteam
2. Umgang mit Patienten
3. Fertigkeiten bei der körperlichen Untersuchung
4. Fähigkeit zur ärztlichen Gesprächsführung und Anamneseerhebung
5. Wahrnehmung und Erfassung des Wesentlichen in Anamnese und Befunden
6. Gezeigtes theoretisches Fachwissen
7. Initiative zu eigenständigem Lernen und selbstständigen Arbeiten
8. Lernfortschritt während der Praktikumstage

Wann wird eine Leistung mit „nicht ausreichend“ (Note 5) bewertet?

Werden in mind. einem der Bewertungskriterien nicht ausreichende Leistungen erbracht, so ist das Praktikum mit der Note 5 zu bewerten. In diesem Fall müssen die Studierenden das Blockpraktikum wiederholen. **Wir bitten Sie dringend, in kritischen Fällen - vor Notengabe - zur Absprache des weiteren Vorgehens mit dem Institut für Allgemeinmedizin Kontakt aufzunehmen.**

Bewertungsbogen Blockpraktikum Allgemeinmedizin

Studentin/Student:Matrikelnummer:

Lehrpraxis (Name/Ort):

| Bewertungskriterien | Kommentar |
|---|-----------|
| Verhalten im Praxisteam | |
| Umgang mit Patienten | |
| Fertigkeiten bei der körperlichen Untersuchung | |
| Fähigkeiten in der ärztlichen Gesprächsführung und Anamneseerhebung | |
| Wahrnehmung und Erfassung des Wesentlichen in Anamnese und Befunden | |
| Gezeigtes theoretisches Fachwissen | |
| Initiative zu eigenständigem Lernen und selbständigen Arbeiten | |
| Lernfortschritt im Verlauf des Praktikums | |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|---|---|---|---|
| Gesamtnote (ohne Komma): | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---------------------------------|---|---|---|---|---|

Anwesenheit in der Praxis: bis

Tage insgesamt (mindestens 7):

Datum:

Unterschrift Lehrart/Praxisstempel:

9 Evaluation durch die Studierenden

Nach Abschluss wird das Blockpraktikum in Ihrer Praxis auch durch die Studierenden evaluiert. Dies dient der Qualitätssicherung in der Lehre. Die Angaben der Studierenden werden Ihnen (nur Ihnen!) zugeschickt. Zur Praxiszeit bewerten die Studierenden folgende Aussagen:

- Mein Aufgabenbereich war klar definiert.
- Ich wurde durch den Lehrarzt/die Lehrärztin zu meiner Zufriedenheit betreut und angeleitet.
- Ich hatte ausreichend Möglichkeiten, körperliche Untersuchungen durchzuführen.
- Ich hatte ausreichend Möglichkeiten, Anamnesen von Patienten zu erheben.
- Mit dem Lehrarzt/der Lehrärztin konnte ich ausführlich über meine Tätigkeiten bzw. Patienten sprechen.
- Ich habe oft administrative Aufgaben erledigt.
- Die zeitliche Absprache mit der Lehrpraxis war gut möglich.
- Der Lehrarzt/die Lehrärztin hat sein Wissen und Können strukturiert vermittelt.
- Ich habe einen guten Einblick in die Praxisorganisation bekommen.
- Mein Gesamteindruck war:

